

2. Fragewerk

Der im Frühjahr 1961 an sämtliche Schulorte zur volkskundlichen Bestandaufnahme des Landes Oberösterreich versandte VII. Fragebogen konnte während des Sommers und Herbstes wieder eingesammelt werden. Den Inhalt der diesmaligen Erhebungen bildeten Fragen des Geburts-, Tauf- und Patenbrauchtums; einige Zusatzfragen betrafen volkstümliche Kinderspiele, Kinderschreckgestalten und kleinere Nachträge zum Weihnachtsbrauch. Dem Fragebogen lagen zwei Blätter mit Fragen zum alten Volksrecht bei, die von Herrn Bezirkshauptmann i. R. Dr. Gustav Brachmann textiert wurden. Herr Dr. Brachmann hat auch die wissenschaftliche Auswertung der Beantwortungen übernommen.

Wie bei den früheren Fragebogen wurden zusätzlich zu den schriftlichen Meldungen der Mitarbeiter persönliche Befragungen durch den Berichterstatter durchgeführt, so daß sich in der Methode der Materialsammlung Korrespondenz- und Exploratorenverfahren vereinen.

Die Inventarisierung der eingelangten Meldungen und die Anlage der volkskundlichen Karten wurden fortgesetzt. Der Zettelkatalog der kartierten Einzelmeldungen umfaßt mit 31. Dezember 1961 99.080 Blatt.

Die volkskundlich-kartographische Arbeitsstätte des Institutes wurde auch im Jahre 1961 wieder von mehreren in- und ausländischen Fachleuten (darunter den Herren Universitätsprofessoren Dr. S. Erixon, Präsident der „Internationalen Kommission für den europäischen Volkskundeatlas“, Stockholm, und Dr. W. Hand, Direktor des Departements für Folklore und Germanistik an der Universität Los Angeles) zu Studienzwecken besucht beziehungsweise für Auskünfte in wissenschaftlichen und kartographischen Fragen in Anspruch genommen.

Außer zur Explorationstätigkeit wurden mehrere Exkursionen zur wissenschaftlichen Aufnahme neu entdeckter Felszeichnungen durchgeführt, über deren Ergebnis im Laufe des Jahres 1962 ein ausführlicher Forschungsbericht vorgelegt wird.

Vortragstätigkeit: Der Leiter des Fragewerkes hielt am 23. Jänner 1961 im Auditorium Academicum in Salzburg einen Vortrag über „Felszeichnungen in den österreichischen Alpenländern“ und referierte bei der vom 27. bis 29. April 1961 abgehaltenen Arbeitstagung für den „Atlas der deutschen Volkskunde“ an der Universität Bonn über Anlage und Inhalt der volkskundlichen Karten im „Atlas von Oberösterreich“ und am 31. Oktober 1961 beim „Tag des Brotes“ am „Deutschen Brotmuseum“ in Ulm über die „kulturgeographischen Ergebnisse der modernen Gebäcksforschung“.

Veröffentlichungen: Die 2. Lieferung des „Atlas von Oberösterreich“ enthält auf den Blättern 38–40 neun Karten (1 im Maßstab 1:500 000, die übrigen 1:1 Million) des Berichterstatters mit folgenden Themen: Leonhardiwallfahrten und -umritte; Thomasbrauch (Geister-

und Maskennamen, Orakel), Weihnachtsgebäcke (2 Karten), Mettenmahl, Mettenstock, Stephansbrauchtum und Brauchtum der Großen Rauhnacht. Der Erläuterungsband II bringt die entsprechenden Kommentare auf den Seiten 151–206 mit 50 Abbildungen und 5 Textkarten.

Weiters erschienen: „Sonnenwäbäume im niederösterreichischen Waldviertel“ (Das Waldviertel, Jg. 1961, S. 138–144, 1 Karte); „Schädelbeschriftung und -bemalung in den österreichischen Alpenländern“ (Volkskunde im Alpenraum = Alpes Orientales II, herausgegeben von H. Koren und J. Kretzenbacher, Graz 1961, S. 71–84, 1 Karte); „Knochenfußböden in Oberösterreich“ (a. a. O., 85–88, 2 Karten); „Die volkskundlichen Karten im Atlas von Oberösterreich“ (3. Arbeitstagung über Fragen des Atlas der deutschen Volkskunde. Bonn, 1961, S. 45–48); „Felsbilder und Inschriften im Toten Gebirge in Oberösterreich“ (Sonderdruck aus den oberösterreichischen Heimatblättern. Jg. XV, 57 ff; 46 Seiten, 32 Abb. mit einem Vorwort von W. Kiesenhofer, einem „Naturkundlichen Bericht“ von W. Freh und 14 Maßaufnahmen von L. Lauth).

Über Ersuchen des Präsidiums des „Internationalen Komitees zur Martinsforschung“ (Paris), zu dessen Mitglied er ernannt wurde, verfaßte der Berichterstatter im Rahmen einer internationalen Zusammenarbeit eine ausführliche Darstellung der Verehrung des hl. Martin und des an seinem Festtag in Österreich üblichen Brauchtums.

Dr. habil. Ernst Burgstaller

3. Arbeiten zur Verkehrsgeschichte Oberösterreichs

Im Rahmen dieses Arbeitsgebietes wurden Erhebungen über die Entwicklung des Straßenverkehrs im 19. und 20. Jahrhundert aufgenommen. Ihre Ergebnisse sollen es u. a. ermöglichen, die Geschichte des Postwesens und der Poststraßen, die bisher nur bis um 1850 untersucht ist (vgl. Erhard Riedel: Zur Geschichte des Postwesens in Oberösterreich, Oö. Heimatblätter 6, 1952, S. 273–295, und verstreute kleinere Beiträge zu diesem Thema), durch den Zeitraum des Eisenbahnwesens und der Motorisierung bis in die Gegenwart zu verfolgen und in mehreren Querschnitten ein Bild vom allmählichen Aufbau des heutigen Netzes der öffentlichen Verkehrslinien und seiner Ableitung aus den historischen Grundlagen zu bieten.

Dr. Franz Pfeffer

4. Biographisches Archiv von Oberösterreich

Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten am Biographischen Archiv und Lichtbildarchiv in gewohnter Weise fortgesetzt. Das Biographische Lexikon ist mit der 7. Lieferung, die 31 Biographien enthält, auf vier Bände angewachsen. Gesamtumfang: 175 Biographien, 836 Seiten.

Martha K h i l

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [107](#)

Autor(en)/Author(s): Burgstaller Ernst

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Institut für Landeskunde von Oberösterreich. 2. Fragewerk. 89-90](#)